Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

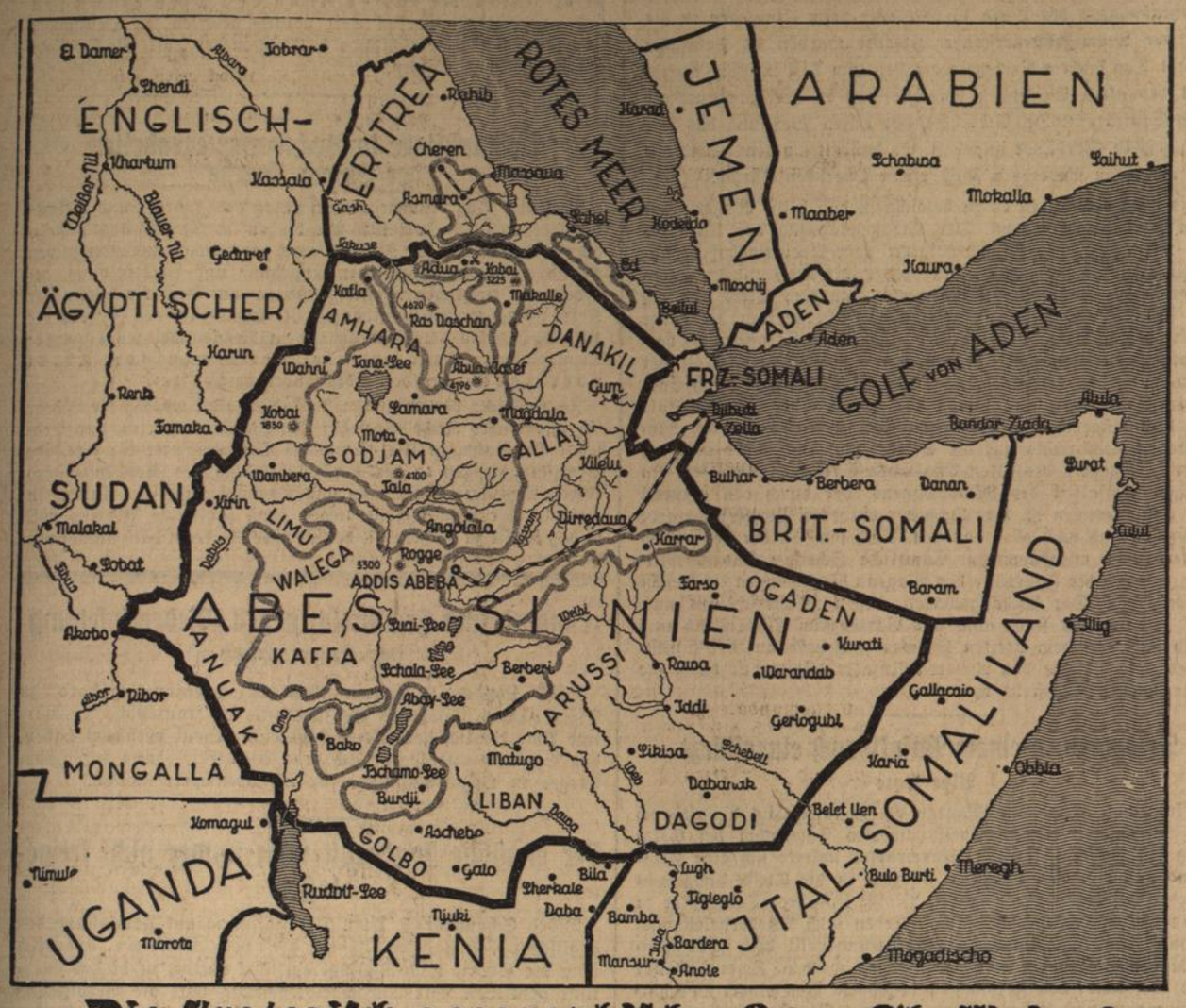
181 (6.8.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 181
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
6. August 1935



Die strategisch-geographische Lage Abessiniens

Eine Karte des Landes, auf das heute die Augen der Welt gerichtet sind.

Abessinien, das mit einem Flächeninhalt von 1 120 000 Quadratkilometer mehr als 3½mal so groß ist wie Italien, liegt in der Mitte Ostafrikas. Als letztes selbständiges Negerreich ist es umschlossen von Kolonien europäischer Staaten. Von diesen sind italienisch Eritrea im Norden des Landes und Italienisch-Somaliland im Südosten. Diese beiden Kolonien sind die Aufmarschgebiete Italiens gegen Abessinien. Sie versetzen Italien in die Lage, im Kriegsfalle Abessinien gleichzeitig aus zwei einander gegenüberliegenden Richtungen angreifen zu können.

Nach der bisherigen Kräfteverteilung zu schließen, scheint Italien den Hauptstoß von Norden her führen zu wollen. Denn die überwiegende Mehrzahl seiner Truppen- und Material-Transporte wird in Massaua, dem Haupthafen von Eritrea, ausgeladen. (Dies erklärt sich aus der Wegersparnis von 2800 Kilometer, um die Strecke nach dem wichtigsten Hafen von Italienisch-Somaliland, Mogadischo, länger ist.) Von Massaua aus werden die meisten Truppen mit der einzigen Eisenbahn, über die Eritrea verfügt, ins Innere nach Asmara gebracht, dessen Hochlandsklima für Europäer weniger beschwerlich ist als das Küstenklima am Roten Meere.

Wenn die Italiener von Eritrea aus in Abessinien einmarschieren, so kommen sie bald auf das Schlachtfeld von Adua, wo ihre Väter im Jahre 1896 eine vernichtende Niederlage von den Truppen des Kaisers Menelik erlitten. Das weitere Ziel eines italienischen Vormarsches wäre der Tana-See, der als Quellgebiet des Blauen Nils von allergrößter Bedeutung für die Bewässerung des englischen Sudans und Aegyptens ist. Dies ist einer der Gründe, aus denen England wie Aegypten das Vorhaben Italiens mit stärkstem Mißbehagen betrachten.

Neben dem von Norden zu erwartenden Hauptstoß wird gleichzeitig auch Abessiniens Südostgrenze angegriffen werden — weniger aus strategischen Beweggründen als vielmehr aus dem Bestreben, gegnerische Kräfte zu binden. Demgegenüber sollen die Abessinier die Absicht haben, die Flüsse Schebeli und Web aufzustauen und in die Wüste zu leiten, um den italienischen Truppen die Möglichkeit zu nehmen, die Ufer dieser Flüsse als Vormarschstraßen ins Innere des Landes zu benutzen. Dieser Plan soll den Abessiniern von ihren belgischen Instruktionsoffizieren nahegelegt worden sein, die aus dem Weltkriege — von den Kämpfen in Flandern — praktische Erfahrung im Aufstauen von Flüssen und im Ueberfluten von Land besitzen sollen. Jedoch werden sich derartige Pläne wohl kaum durchführen lassen, da es auf der Hand liegt, daß die im engen Raume Flanderns gegebenen Verhältnisse sich nicht ohne weiteres auf die riesigen Weiten Afrikas übertragen lassen.

In dieser Weite der afrikanischen Landschaft, die Zentren irgendwelcher Art kaum kennt, bietet sich dem Stolz der italienischen Armee, der Fliegerwaffe, abgesehen von der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba nur ein Ziel: Die einzige Eisenbahn des Landes, die die Hauptstadt mit dem Hafen Djibuti in Französisch-Somaliland am Golf von Aden verbindet. Aber ihre Zerstörung durch Bombenwürfe, die wahrscheinlich sehr bald eintreten dürfte, würde für die abessinische Kriegsführung kaum ins Gewicht fallen. Denn von wirklicher Bedeutung ist die Eisenbahn nur dann, wenn auf ihr Importe von Kriegsgerät befördert würden. Daß aber Frankreich seine Zustimmung zur Ausladung von abessinischem Kriegsgerät in einem französischen Hafen und zu seinem Transport durch französisches Gebiet geben sollte, ist angesichts der französisch-italienischen Freundschaft, die wieder durch europäische Interessen bedingt ist, mehr als unwahrscheinlich.

(Expreß-Bildmaterndienst, M.)

Zum Ergebnis von Genf

Pariser Pressestimmen

Paris, 5. Aug. Der „Quotidien" ist der Auffassung, daß die getroffene Lösung keineswegs die Möglichkeit eines Krieges ausschalte.

Der „Petit Parisien" stellt fest, daß der Entschließung der nötige Schwung fehle, was allerdings nicht erstaunlich sei, nachdem der Wortlaut vier Tage lang von allen Seiten hin- und hergezerrt, abgeändert und befeilt worden sei. In seiner etwas enttäuschenden Trockenheit stellt er aber nichtsdestoweniger ein Ideal-Kompromiß dar. Der Außenpolitiker des Blattes setzt seine ganze Hoffnung auf die Verhandlungen der drei Großmächte, wodurch ein Krieg vielleicht verhindert werden könne.

„Excelsior" spricht von einer vorübergehenden Entspannung. Man dürfe sich jedoch nicht verhehlen, daß noch zahlreiche Meinungsverschiedenheiten bestünden. Mussolini sei weit davon entfernt, sich die Hände binden zu lassen. Das Gegenteil wäre allerdings auch überraschend, nachdem er sehr große militärische Anstrengungen gemacht habe, die seinen Haushalt mit etwa 5 Milliarden belasteten.

Der „Matin" zitiert in Fettdruck die Erklärung Lavals, in der es heißt: „Unsere dringendste Aufgabe ist beendet, aber der Ernst der Lage bleibt bestehen." — Diese Erklärung, so schreibt das Blatt, gebe sehr genau die Lage wider, so wie sie sich nach den viertägigen Genfer Verhandlungen gestalte.

*

Englische Stimmen

London, 5. Aug. Der Genfer Sonderberichterstatter der „Times" bemüht sich eifrig, den Völkerbundsrat herauszupauken. So schreibt er u. a., ein Ueberblick über die Verhandlungen, den Wortlaut der beiden Entschließungen und die Reden zeigen, wie nichtig und oberflächlich die Klage einiger Genfer und anderer Zeitungen sei, daß Italien auf der ganzen Linie einen großen diplomatischen Sieg errungen habe, daß die Grundsätze des Völkerbundes von Großbritannien und Frankreich aufgegeben worden seien und daß die Vertreter der kleineren Nationen im Völkerbundsrat enttäuscht über diesen Verrat seien. Zuzugeben sei, daß den Wünschen Italiens bei der Festsetzung der Aufgaben des Versöhnungsausschusses wesentlich, wenn auch nicht völlig, entsprochen worden sei. Mussolini habe ferner seinen Einwand gegen Festsetzung eines Datums für den Abschluß der Dreimächte-Verhandlungen aufrecht erhalten. Er könne außerdem auch den Standpunkt vertreten, daß die Dreimächte-Verhandlungen technisch außerhalb des Völkerbundes geregelt werden würden. Andererseits gehe aus der zweiten Entschließung hervor, daß der Völkerbundsrat am 4. September die ganze Frage der italienisch-abessinischen Beziehungen behandeln werde, gleichviel, ob die Italiener anwesend seien oder nicht. In Paris herrsche die Empfindung, daß man die abessinische Frage nur lösen könne, wenn man in Abessinien eine Art Kollektivmandat oder Protektorat durch den Völkerbund bei voller Berücksichtigung berechtigter Forderungen Italiens einrichte.

„Daily Telegraph" glaubt schon heute, daß die Entscheidung des Schlichtungsausschusses über den Zusammenstoß von Ualual zugunsten der Italiener ausfallen werde, wobei aber den Abessiniern als mildernder Umstand die Tatsache angerechnet werden dürfe, daß ihr örtlicher Befehlshaber Ualuals als abessinisches Gebiet betrachtet habe. Im übrigen glaubt „Daily Telegraph" behaupten zu können, daß während der Genfer Besprechung Frankreich und Großbritannien sich wieder sehr nähergekommen seien. Es sei richtig, daß Eden am meisten zu tun hatte, um für die Verstärkung der englisch-französischen Front gegen weitere Zugeständnisse an Italien zu sorgen. Aber es sei dabei vollkommen klar gewesen, daß Laval und seine Ratgeber einstimmig die Mitarbeit Großbritanniens wünschten.

*

Aloisi berichtet Mussolini

über die Genfer Ratstagung

Rom, 5. Aug. Die italienische Abordnung für Genf ist mit ihrem Führer Baron Aloisi nach Rom zurückgekehrt. Aloisi erstattete dem italienischen Regierungschef sofort eingehend Bericht über den Verlauf der Genfer Verhandlungen.

In hiesigen unterrichteten Kreisen wird ausdrücklich erklärt, daß der in der internationalen Oeffentlichkeit so viel erörterte Plan eines Verzichts Italiens auf militärische Maßnahmen während der Dauer der Vermittlungsverhandlungen in Genf nicht einmal gesprächsweise erörtert worden sei. Selbstverständlich sei eine derartige Verpflichtung von Italien nicht übernommen worden. Durch die Genfer Verhandlungen sei keinerlei Aenderung der Lage im abessinischen Streit zu verzeichnen. Italien habe nirgends Zugeständnisse gemacht. Bezüglich der Teilnahme Italiens an den September-Ratsverhandlungen hüllt man sich in hiesigen unterrichteten Kreisen in Schweigen und verweist darauf, daß alles, was gegenwärtig über den Stand der Dinge gesagt werden könne, in den Schluß-Entschließungen von Genf zum Ausdruck gebracht worden sei.

*

Italienische Kriegspläne?

Paris, 5 Aug Die Genfer Sonderberichterstatterin des „Oeuvre" gibt die Gerüchte wieder, die in Genf über die militärischen Absichten Italiens in Abessinien umlaufen. Danach stellt sich der italienische Kriegsplan etwa folgendermaßen dar: Fünf italienische Abteilungen werden von Italienisch-Somaliland in die Provinz Ogaden vordringen und dabei dem Lauf von fünf Flüssen folgen. Sie hätten etwa 500 Kilometer nach Addis Abeba zurückzulegen, wo sie auf etwa 20 000 Abessinier unter dem Oberbefehl von Massibu stoßen würden. Drei italienische Abteilungen würden von Assab in Erytrea den fünf anderen entgegenmarschieren und dabei die Wüste von Dankali zu durchqueren haben, wo das Thermometer bis auf etwa 45 bis 50 Grad Celsius steigt. Der abessinische Thronfolger werde sich ihm an der Spitze von 40 000 Mann auf den Höhen von Wolla entgegenstellen. Die wirklichen militärischen Operationen würden sich im Norden von Abessinien abspielen, wo eine starke italienische Armee die weiten Flächen von Wolquit durchqueren werde, um gegen Gondar vorzustoßen. Hier würde sich eine abessinische Streitmacht von 75 000 Mann unter dem Oberbefehl des Ras Kasa entgegenstellen. In Italien setze man die größten Hoffnungen auf die Truppen, die von Tasmarard in Erytrea auf Addis Abeba marschieren und hierbei den klassischen Weg einschlagen würden, den jahrhundertelang alle Eroberer Abessiniens eingeschlagen hätten, ebenso wie die Italiener, als sie im Jahre 1895 in Adua geschlagen wurden.

*

Japan Waffenlieferant Abessiniens

DNB. **London,** 5. August. Die englische Abendpresse meldet unter der Ueberschrift „Japan bewaffnet Abessinien", daß die abessinische Regierung am vergangenen Freitag einen Vertrag mit Japan für eine Großlieferung von Waffen und Munition abgeschlossen habe. Die Lieferung habe den Zweck, die Modernisierung der abessinischen Armee zu beschleunigen. Gleichzeitig seien die Vorbereitungen für die Entsendung einer japanischen Militär- und Handelsmission nach Abessinien so gut wie beendet.

Aus Ankara wird englischen Blättern berichtet, das türkische Wehrministerium habe den zurzeit in Addis Abeba befindlichen türkischen General Wehbi Pascha angewiesen, der abessinischen Armee seine Dienste als amtlicher Instruktionsoffizier anzubieten. Das werde als ein eindeutiges Zeichen der türkischen Sympathie gegenüber Abessinien gedeutet.

Mitglieder der amerikanischen Steuben-Gesellschaft in München

DNB. **München,** 5. Aug. Eine große Reisegesellschaft von Mitgliedern der Steuben-Gesellschaft in Amerika, der größten Organisation amerikanischer Staatsbürger deutscher Abstammung in den USA, hat in den letzten drei Wochen auf einer Deutschlandfahrt die Heimat ihrer Väter kennen gelernt und ist zum Abschluß in München eingetroffen.

Bürgermeister Dr. Tempel sprach bei einem Empfang im großen Sitzungssaal des Rathauses namens der Hauptstadt der Bewegung den Dank dafür aus, daß die Steuben-Gesellschaft in den schwersten Jahren des Reiches ihren Ruf gegen die Besetzung des Rheinlandes mit farbigen Truppen, gegen den Ruhreinfall, für die Revision des Versailler Vertrages und in neuerer Zeit gegen die Boykotthetze erhoben hat. Der Vizepräsident der Steuben-Gesellschaft, Hoffmann, dankte herzlich für die Gastfreundschaft und für die Anerkennung des Wirkens der Gesellschaft, die seit ihrer Gründung in einem sehr schweren Kampfe das Ziel verfolge, die Amerikaner deutscher Abstammung aus ihrer politischen Gleichgültigkeit herauszureißen. Der Stadt überreichte er als Geschenk das von der Steuben-Gesellschaft herausgegebene Werk „Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten seit 250 Jahren".

Im Anschluß an den Empfang lud Bürgermeister Dr. Tempel die Gäste zu einem Mittagessen in die Ratstrinkstube ein. Er überreichte den Besuchern dabei als Gabe der Stadt die künstlerisch hervorragende Schrift „München, die Kunststadt des neuen Reiches". Der aus Feldafing am Starnberger See von seinem Erholungssitz gekommene Begründer der Steuben-Gesellschaft, Dr. Koepel, gab sodann einen Ueberblick über die Geschichte des Deutschtums in den USA. seit der ersten Einwanderung von 1683. Er legte dar, welche starken und wertvollen Kräfte des Deutschtums, nicht zuletzt im vergangenen Jahrhundert, den Vereinigten Staaten zugeführt habe, und schilderte den Aufschwung und das geschichtliche Wirken der Gesellschaft. Im Hinblick auf den Besuch der Reisegesellschaft in Tannenberg feierte er Hindenburg als die Verkörperung alles dessen, was echt deutsch ist. Er gedachte weiter besonders der einzig dastehenden deutschen Pionierarbeit in der Luftfahrt u. widmete herzliche Worte der Stadt München als der großen Kunststadt und Hauptstadt der Bewegung. Unter lebhaftem Beifall schloß er mit dem Wunsche: Wirken Sie weiter als Brückenbauer zwischen den Amerikanern deutscher Abstammung und dem deutschen Volke!

In den Gesprächen wurde von den Besuchern immer wieder betont, wie sehr sie die Eindrücke vom neuen Deutschland und seinem nationalsozialistischen Leben, nicht zuletzt von der großzügigen Arbeitsbeschaffung in Bann geschlagen hatten, wie ganz anders das Bild sei, das sie entgegen entstellenden Zeitungsberichten in unmittelbarer Anschauung gewonnen hätten und wie sie vor allem wiederholt an Ort und Stelle die lügnerischen Methoden einer gewissen ausländischen Berichterstattung hätten feststellen können.

Wieder ein Neger in den Vereinigten Staaten gelyncht

DNB. **Newyork,** 5. Aug. In Pittsboro (Mississippi) drang in der Nacht zum Montag eine große Volksmenge in das Gefängnis, überwältigte den Wärter, entriß ihm die Zellenschlüssel und holte einen Neger heraus, der beschuldigt wurde, eine weiße Frau zu vergewaltigen versucht zu haben. Die Menge schleppte den Neger eine große Strecke weit bis zu einer Brücke über den Yalobushafluß, wo sie ihn lynchten. Die Negerleiche wurde am Montag morgen an der Brücke aufgehängt gefunden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die auslandsdeutschen Jungen in Eisenach

DNB. **Eisenach,** 5. August. Nachdem die auslandsdeutschen Jungen am Montag vormittag die historischen Kulturstätten Weimars besichtigt hatten, ging ihre Fahrt weiter nach Erfurt und von dort über Gotha nach Eisenach, von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt. Nach der Ankunft in Eisenach fuhren die Jungen hinauf zur Wartburg, dem stolzesten Wahrzeichen Thüringens. Die Thüringer Hitlerjugend-Führer gaben ihnen das Geleit.

Immer von neuem dröhnte die Zugbrücke der Festung unter den Schritten der einmarschierenden Gruppen deutscher Jungen, die offenen Auges das ernste, erhabene Bild des Burghofes in sich aufnahmen. Auf dem Altan begrüßte Oberbürgermeister Dr. Janson die jungen Gäste, die dann die Burg besichtigten. Nach dem Mittagessen zogen die Gruppen zur Wandelhalle am Kurpark, wo sie von Kreisleiter Köhler begrüßt wurden. Nachdem noch Verkehrsdirektor Ernst gesprochen hatte, gab der Leiter des Deutschlandlagers den Thüringern die Versicherung, daß die Schönheit der Wälder, Berge und Täler sie alle mit Freude erfüllt hätte und daß ihnen die große Bedeutung der Wartburg im Leben der Nation stets bewußt bleiben werde.

Marschklänge erfreuten darauf die Herzen der Jungen und Alten, das Deutschlandlied vereinte sie im Gedenken an das Vaterland, und zum Schluß erklang das Lied der Jugend „Unsere Fahne flattert uns voran". Bald war die Stunde des Abschieds gekommen. Die Jungen bestiegen ihre Wagen und verließen die Wartburgstadt. Letzte Abschiedsgrüße entboten ihnen Kreisleiter Köhler und der Eisenacher Verkehrsdirektor auf der Hohen Sonne, dort, wo die Wartburg noch einmal über Berg und Wald herüberleuchtet. Zur bleibenden Erinnerung an die Zeit, da die Jungen in Thüringen weilten, wurden ihnen grüne Herzen in Medaillenform überreicht, und auch die Wagen schmückte man mit dem Symbol Thüringens. Dann setzten die Jungen ihre Deutschlandfahrt fort.

Wieder ein klerikaler Saboteur verhaftet

DNB. **Koblenz,** 5. Aug. Die Landesstelle Koblenz-Trier des Propagandaministeriums teilt mit:

Der Hausdiener des Koblenzer Kolpinghauses, Philipps, wurde auf frischer Tat ertappt, als er Plakate der Gauleitung Koblenz-Trier gegen den politischen Katholizismus abriß. Der Täter wurde festgenommen und dem Gericht zugeführt. Er sieht seiner Aburteilung entgegen.

Devisenschiebungen eines Redemptoristenpaters

Berlin, 5. Aug. Vor dem Berliner Schnellschöffengericht begann am Montag der Devisenprozeß gegen die 59jährigen Prokurator Sebastian Aigner der süddeutschen Redemptoristenprovinz. Dieser Fall zeichnet sich durch den großen Umfang der Schiebungen und die raffinierte Verschleierung der Tatbestände aus.

Das Urteil gegen den Redmptoristenpater.

DNB. **Berlin,** 5. Aug. Nach über 13stündiger Verhandlungsdauer verkündete der Vorsitzende des Berliner Schnellschöffengerichtes in den späten Abendstunden folgendes Urteil:

Gegen den 59jährigen Prokurator Sebastian Aigner von der Süddeutschen Redemptoristenprovinz:

Der Angeklagte wird wegen Devisenvergehens zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus, 249 500 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchung wird dem Angeklagten auf die Dauer von 4 Monaten und 2 Wochen angerechnet. Außerdem wird die Einziehung eines Betrages in Höhe von 134 200 Mark angeordnet. Für die Geldstrafe und den Werterſatz haftet die Redemptoristenkongregation.

Das große Los der Arbeitsbeschaffungslotterie gezogen

DNB. **Stuttgart,** 5. Aug. Am Montag mittag wurde in Stuttgart das große Los der Arbeisbeschaffungslotterie in Höhe von 10 000 RM. gezogen. In den Gewinn teilen sich 20 Personen, meist Frauen und einige Arbeiter, die gemeinschaftlich ihr Glück versuchten. Die einzelnen Beträge wurden den glücklichen Gewinnern bereits ausgezahlt.

Deutscher Stenographentag 1935

Frankfurt a. M., 5. Aug. Der zweite Tag des Deutschen Stenographentages in Frankfurt a. M. wurde am Samstag eingeleitet mit der Eröffnung der Fachausstellung im Hause der Moden. Am Nachmittag begann dann das große Kurzschrift-Leistungsschreiben, an dem sich in 180 Schulklassen nahezu 6000 Wettschreiber beteiligten. Außer dem Schnellschreiben fand ein Schön- und Richtigschreiben statt. In der Meisterklasse 300 Silben beteiligten sich nahezu 100 Anwärter um die Meisterschaft.

Mit einem Treffen in der Frankfurter Festhalle erreichte der Deutsche Stenographentag am Samstag abend seinen Höhepunkt. Das Hauptinteresse der Tagungsteilnehmer am Sonntag galt der Austragung der Meisterschaft im Maschinenschreiben, das in den drei Gruppen Anfänger, Praktiker und Meister ausgetragen wurde. An dem Wettbewerb nahmen 450 Anfänger und Praktiker und 200 Meisterschreiber teil.

Bei dem Maschinenwettschreiben ging Lena Lose (Chemnitz) als deutsche Meisterin hervor. Meisterinnen bei diesem Wettkampf wurden weiter Elsa Fischer (Berlin), Gretel Röhrbein (Zella-Mehlis), Emilie Nollenberger (Stuttgart).

Beim Reichswettschreiben der Deutschen Stenographie wurden als Sieger mit Preisen ausgezeichnet:

1. Hans Knoop-Hamburg, Ehrenpreis des Führers, dazu eine Schreibmaschine für hervorragende Leistung in fünf Fremdsprachen und 300 Silben in deutscher Sprache. 2. Paul Knoop-Hamburg, Ehrenpreis des Reichsinnenministers Dr. Frick für hervorragende Leistung in fünf Sprachen und 300 Silben in deutscher Sprache. 3. Fritz Schütz-Jena, die thüringische Staatsmedaille, dazu eine Schreibmaschine für 300 Silben in deutscher Sprache.

Freiwillige Auflösung des Schlageter-Gedächtnisbundes

Berlin, 5. Aug. Um den Totalitätsgedanken der Partei zum Ausdruck zu bringen und dadurch die geschlossene Front der Bewegung im Kampfe gegen Reaktion und offene und versteckte Feinde des Staates und der nationalsozialistischen Weltanschauung zu stärken, löst sich der Schlageter-Gedächtnisbund e. V. von 1923 mit seinen sämtlichen Ortsgruppen im Reiche freiwillig auf.

Standortmeldung des „Graf Zeppelin"

DNB. **Hamburg,** 5. Aug. Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte stand das Luftschiff „Graf Zeppelin", das sich auf der Heimreise befindet, heute um 19 Uhr MEZ. etwa auf halbem Wege zwischen den Kap Verdischen und Kanarischen Inseln.

Schweres Straßenbahnunglück in Stuttgart

Zwölf Verletzte

Stuttgart, 5. Aug. **An der Ecke Friedhof- und Ludwigsburgerstraße ereignete sich am Montag nachmittag gegen 4.30 Uhr ein schweres Straßenbahnunglück. Ein aus zwei Wagen bestehender Straßenbahnzug der Linie 15 entgleiste beim Einbiegen in die Ecke der Ludwigsburgerstraße. Hierbei wurden 12 Fahrgäste verletzt.** Den leichter Verletzten wurden zum Teil im Wirtschaftslokal des alten Englischen Gartens und in der Pragapotheke durch Sanitätsrat Dr. Steinheil, vor dessen Wohnung das Unglück geschah, Verbände angelegt. Es handelt sich glücklicherweise nur um einen schwereren Fall, einen Oberschenkelbruch.

Als großes Glück ist es zu bezeichnen, daß beide Wagen nicht allzu stark besetzt waren. Der Straßenbahnzug der Linie 15 kam mit erheblicher Geschwindigkeit vom Pragfriedhof heruntergefahren. An der scharfen Kurve der Friedhof- und Ludwigsburgerstraße sprang der Motorwagen aus dem Gleis und riß den Anhängewagen mit. Beide Wagen überquerten die ganze Breite der Ludwigsburgerstraße — selbst der Straßenrand vermochte ihnen nicht Halt zu gebieten —, rissen einen Teil der Mauer und des eisernen Zaunes der Wirtschaft zum alten Englischen Garten ein und kamen erst zwischen der Anschlagsäule und dem eingerissenen Zaun zum Stehen, wobei sich der Motorwagen nach rechts auf die Seite legte. Der höher gelegene Wirtschaftsgarten des alten Englischen Gartens verhinderte ein völliges Umfallen des Motorwagens, der durch den Anprall sehr mitgenommen ist. Das Dach der vorderen Plattform wurde abgerissen und nach oben gebogen. Auch sonst ist der Wagen im Innern sehr mitgenommen. Sämtliche Scheiben sind zersplittert, wodurch die Fahrgäste des Wagens Verletzungen im Gesicht davontrugen. Der Anhängewagen, dessen Fensterscheiben auch alle zertrümmert sind, fand am Gartenzaun Widerstand und blieb halb auf dem breiten Gehweg und halb auf der Straße stehen. Die Ursache des schweren Unfalls dürfte erst durch die Untersuchung festgestellt werden.

Felswand in einem Basaltbruch eingestürzt

Vier Tote

Liegnitz, 5. Aug. Am Montag ereignete sich im Basaltbruch des Basaltschotter- und Edelsplitwerkes Taschenhof bei Goldberg ein schweres Unglück. **Unerwartet lockerte sich eine Felswand und die Gesteinsmassen stürzten in die Tiefe. Insgesamt wurden 39 Arbeiter verschüttet.** Bisher sind vier Todesopfer zu beklagen. Bei einem Verletzten werden noch Wiederbelebungsversuche mit einem Sauerstoffapparat angestellt, doch ist es zweifelhaft, ob sie zu einem Erfolg führen werden. Zwei Arbeiter sind noch unter den Felsmassen begraben. Von einem Verschütteten waren noch Lebenszeichen zu hören. Die Feuerwehren und Sanitätskolonnen der ganzen Gegend sind an der Unfallstelle tätig.

8 Todesopfer im Basaltbruch Taschenhof

DNB. **Liegnitz,** 5. Aug. In den späten Abendstunden gelang es, die drei letzten Verschütteten im Basaltbruch Taschenhof zu bergen. Ein Steinarbeiter konnte lebend geborgen werden, während die beiden anderen Arbeiter tot waren. Damit hat das Unglück 8 Todesopfer gefordert. Von den in das Krankenhaus eingelieferten Schwerverletzten sind im Laufe des Nachmittags 2 gestorben. Die Schwerverletzten — nach den letzten Meldungen sollen es 7 sein — haben meist schwere Schädelbrüche aufzuweisen.

Das Unglück soll nach den bisherigen Ermittlungen dadurch entstanden sein, daß ein Arbeiter eine Zündschnur für einen Sprengschuß, der bei der letzten Sprengung eingebaut worden war und seinerzeit nicht zur Entzündung gekommen ist, anzündete. Ein anderer Arbeiter, der das sah, versuchte die Zünder abzureißen, jedoch war es bereits zu spät. Die Flammen hatten sich schon weiter gefressen und bevor sich die Arbeiter noch in Sicherheit bringen konnten, ging der Schuß los. Etwa 10 bis 12 000 Kubikmeter Gesteinsmassen brachen auf die obere Sohle herunter und verschütteten die dort beschäftigten Arbeiter. Die Wucht der Gesteinsmassen warso groß, daß große Gesteinsstücke auf die 60 Meter tiefer unten gelegene Sohle herunterstürzten. Die dort beschäftigten Arbeiter wurden zum Teil von den herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet. Hier war der größte Teil der Schwerverletzten zu bergen. Die Aerzte der Umgebung, die Sanitätskolonnen und Feuerwehren trafen rasch ein und hatten alle Hände voll zu tun. Gegen Mittag, als man sah, daß die inzwischen eingetroffenen Sanitätsmannschaften nicht ausreichten, wurde der Arbeitsdienst alarmiert.

Explosionsunglück in einer Verbandsstoffabrik

Drei Tote und sieben Verletzte

Kaiserslautern (Pfalz), 5. Aug. In der Kaiserslautener Verbandsstoff-Fabrik Emil Bender ereignete sich Montag früh im Zubereitungsraum eine Explosion. Der Raum, in dem etwa zehn Mädchen mit der Herstellung von Kautschukpflaster beschäftigt waren, bildete alsbald ein einziges Flammenmeer. Die im Zubereitungsraum beschäftigten Mädchen wurden alle mehr oder weniger durch Brandwunden schwer verletzt, fünf davon lebensgefährlich. Die Verletzten, die teilweise aus dem Fenster des im zweiten Stockwerk gelegenen Arbeitsraumes in den Hof gesprungen waren, wurden durch die Sanitätskolonne in das Städtische Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Der Betrieb erleidet, abgesehen von der betroffenen Abteilung keine Unterbrechung.

Von den acht mit schweren Brandwunden in das Städtische Krankenhaus eingelieferten Mädchen sind im Laufe des Montagvormittag **zwei gestorben.** Bei den übrigen besteht Lebensgefahr. Ein anderes Mädchen hat bei dem Sturz aus dem Fenster des brennenden Arbeitsraumes vermutlich einen Wirbelsäulenbruch davongetragen. Drei weitere Mädchen sind mit einem Nervenschock davongekommen.

Das Explosionsunglück hat ein drittes Todesopfer gefordert: die 28 Jahre alte Frau Ida Vender ist ihren schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Wie wir erfahren, sind die übrigen schwerverletzten Frauen bis auf eine, mit deren Ableben zu rechnen ist, außer Lebensgefahr.

Benzindämpfe als Explosionsursache.

DNB. **Kaiserslautern,** 5. Aug. Zu dem Explosionsunglück in der Verbandsstoffabrik Bender wird gemeldet: Ueber die Ursache des Unglücks ist bisher ein Sachverständigengutachten noch nicht ergangen. Man nimmt jedoch an, daß sich aus einem offenstehenden Benzinbehälter über Sonntag Benzindämpfe gebildet haben, die durch das Anzünden eines Gaskochers, auf dem Arbeiterinnen ihren Kaffee wärmen wollten, zur Explosion gekommen sind.

Im Befinden der Verletzten ist bisher keine weitere Aenderung eingetreten. Insgesamt befinden sich noch 7 Verletzte im Krankenhaus, darunter die noch in Lebensgefahr schwebende 22 Jahre alte Frau Elisabeth Kastner sowie die etwa 25 Jahre alte Frau Elisabeth Nickel, die beim Sprung durch das Fenster einen Wirbelsäulenbruch davontrug.

Beisetzung des Segelfliegers Oeltzschner

Merseburg, 5. Aug. Am Montag wurde in Merseburg der bei der Rückkehr von seinem Weltrekordflug tödlich verunglückte Segelflieger Rudolf Oeltzschner feierlich beigesetzt. Nach der Predigt des Geistlichen ergriff der Reichsluftsportführer das Wort, um die Grüße der Rhön-Kameraden zu überbringen. Oeltzschner sei es gewesen, der in der Rhön den Sieg errungen habe, und allen anderen weit voraus gewesen sei. Oeltzschner sei gestorben für Deutschlands Geltung in der Luft, für Deutschlands Ehre und Namen.

Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evang. Kirche

Berlin, 5. Aug. Nachdem durch Erlaß des Führers und Reichskanzlers vom 16 Juli 1935 die bisher im Reichs- und preußischen Ministerium des Innern sowie im Reichs- und preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bearbeiteten kirchlichen Angelegenheiten auf den Reichsminister Kerrl übergegangen sind, hat der Reichsminister des Innern die Angelegenheiten der Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche ebenfalls Reichsminister Kerrl übertragen, der den Vorsitz übernommen hat.

Zu Beisitzern der Beschlußstelle sind ernannt worden die Lehrer für öffentliches Recht, Professor Dr. Weber in Berlin, und Professor Dr. Dahm in Kiel, sowie die Sachbearbeiter für kirchliche Verfassungsfragen in der Kirchenabteilung des Reichsministers Kerrl, Ministerialrat Stahn und Konsistorialrat Dr. Ruppel in Berlin. Der Beschlußstelle liegen schon zahlreiche Prozesse vor, so daß damit zu rechnen ist, daß sie ihre Arbeiten bald aufnimmt.

England und Frankreich gegen Wiedereinsetzung der Habsburger

DNB. **London,** 5. August. Wie der „Evening Standard" zu wissen glaubt, sollen das englische und das französische Auswärtige Amt kürzlich der Kleinen Entente erneut versichert haben, daß England und Frankreich eine Wiedereinsetzung der Habsburger in Oesterreich nicht für wünschenswert hielten.

Der englische Journalist noch immer nicht freigelassen

DNB. **Schanghai,** 5. Aug. Die Hoffnung auf Freilassung des englischen Journalisten Jones, der von Banditen angeblich über die Grenze nach Dschehol entführt wurde, ist bisher unerfüllt geblieben. Die Tschachar-Regierung hält die Verbindung mit den Banditen aufrecht, die allerdings wegen der starken Regenfälle ziemlich schwierig geworden ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Frankreichs Botschafter im deutsch-französischen Studentenlager. Am Sonntag weilte der französische Botschafter Francois-Poncet zu einem kurzen Besuch im deutsch-französischen Studentenlager auf der Insel Usedom. Er besichtigte die Einrichtungen des Lagers sowie die Umgebung und weilte dann noch einige Zeit in gemütlichem Beisammensein im Kreise der französischen und deutschen Kameraden.

Gefängnis für einen Geistlichen in Polen. Der katholische Geistliche Malinicz-Malicki ist vom Bezirksgericht in Wilna zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Geistliche hatte von der Kanzel aus unwahre Gerüchte verbreitet, die das Ansehen des polnischen Staates schädigten.

Englisches Kampfflugzeug über London abgestürzt. Ein englisches Kampfflugzeug, das an einem Geschwaderflug teilnahm, stürzte am Sonntag über einer Vorstadtlinie der Londoner Untergrundbahn ab und ging in Flammen auf. Die Insassen, ein Fliegeroffizier und ein Schütze, wurden getötet. Durch das Unglück wurde der Verkehr auf der Untergrundbahnstrecke mehrere Stunden völlig lahmgelegt.

Französischer Vergnügungsdampfer leck gelaufen. Ein französischer Vergnügungsdampfer, der 250 Fahrgäste an Bord hatte und von einem Sonntagsausflug nach den Inseln Moleno und Quessant nach dem Heimathafen Brest zurückfahren wollte, lief am Sonntag abend in der Nähe von Quessant auf einen Felsen auf. An Bord entstand eine Panik, deren die Besatzung nur mit vieler Mühe Herr werden konnte. Infolge Lecklaufens erlitt das Schiff starke Schlagseite. Sämtliche Fahrgäste konnten von den zur Hilfe herbeigeeilten Schiffen übernommen werden.

Schwerer Kraftwagenzusammenstoß. Auf der Hallischen Landstraße hinter Schkeuditz stießen am Sonntag zwei Kraftwagen zusammen. Der Lenker des einen Kraftwagens, Direktor Goedecke vom Lauchhammerwerk, wurde auf der Stelle getötet. Außerdem wurden fünf Personen verletzt.

Feuer in einem bayerischen Staatsgestüt. Am Samstag schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Westflügel des Gebäudes des Staatsgestütes Schwaiganger bei Murnau. Im Nu standen die großen Futtervorräte, die in dem Bau untergebracht waren, in hellen Flammen. Das Gebäude wurde bis auf die Grundmauern eingeäschert. Aus dem Ostflügel, auf den der Brand übergriff, konnten noch im letzten Augenblick die Pferde und das Rindvieh gerettet werden. Der Verlust, der durch den Brand entstanden ist, dürfte an 300 000 RM. betragen.

Im Wilden Kaiser abgestürzt. Am Sonntag ereignete sich im Gebiet des Totenkirchls ein schweres Bergunglück. Der Elektriker Johann Schmall und der Gastwirtssohn Joseph Prock, beide 23 Jahre alt, stürzten unweit des Gipfels etwa 50 Meter ab und blieben tot liegen. Die Verunglückten stammen aus Hall in Tirol und zählten zu den tüchtigsten Mitgliedern der dortigen Alpenvereinssektion.

Tödlicher Absturz in den Dolomiten. Am Samstag früh unternahm der Sextener Bergführer Andre Piller von der Prinz Umberto-Hütte aus mit einem Ausländer eine Besteigung der Kleinen Zinne. Im Zsigmondy-Kamin verließen ihn plötzlich die Kräfte, und er stürzte 40 Meter tief ab. Der Begleiter wurde dadurch gerettet, daß das Seil riß.

Bergsteiger-Unfälle im Kaukasus. Wie aus Naltschik gemeldet wird, ereigneten sich im Kaukasus zwei schwere Unfälle, bei denen zwei Bergsteiger getötet und drei schwer verletzt wurden. Eine Bergsteigergruppe hatte in einem 4200 Meter hoch gelegenen Lager am Dych-Tau übernachtet. Nach dem Wiederaufbruch stürzte der Moskauer Künstler Maleinow, ein erfahrener Alpinist, bei der Ueberquerung eines Firnfeldes ab und war sofort tot. Auf dem Plateau Uschbinsk wurde eine andere Bergsteigergruppe vom Unglück getroffen. Ein losgerissener Eisblock zerschnitt das Haltesseil und riß den ganzen Trupp in die Tiefe. Der ukrainische Komponist Koljada wurde auf der Stelle getötet, drei andere Bergsteiger trugen schwere Verletzungen davon.

Neue Lügen über Baden

bld. Karlsruhe, 5. Aug. Vor einigen Tagen haben gewissenlose Hetzer, die einwandfrei in den Kreisen der Dunkelmänner zu suchen sind, die Lüge verbreitet, daß im Südwestmarklager der Hitlerjugend in Offenburg spinale Kinderlähmung ausgebrochen sei. Diese Lügen erlitten das Schicksal aller Lügen und wurden aufgebauscht, sodaß, wie uns von elsässischer Seite mitgeteilt wird, im benachbarten Elsaß-Lothringen das Gerücht verbreitet wird, in ganz Baden wäre eine Kinderlähmungs-Epidemie ausgebrochen und es herrsche darüber große Aufregung. Wenn die Hetzer auch den einen Erfolg für sich buchen können, daß einige wenige Eltern momentan beunruhigt sind, so müssen sie doch der Lächerlichkeit preisgegeben werden, denn es kann einwandfrei folgendes festgestellt werden:

Es ist eine Lüge, daß in Baden eine spinale Kinderlähmungsepidemie ausgebrochen ist. Tatsache dagegen ist, daß sich in sämtlichen Hitler-Jugend-Lagern alle Jungen der besten Gesundheit erfreuen. Bekanntlich werden die Jungen, bevor sie in das Lager aufgenommen werden, einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Im Lager selbst erfahren sie ebenfalls eine gründliche Untersuchung, sowie beim Verlassen des Lagers. Es besteht also keine Veranlassung zu Besorgnissen Wenn jemand an Kinderlähmung leidet, dann sind es die schwarzen Hetzer, die diese Lüge verbreiten, um auch auf diesem Gebiet die Einheit der deutschen Jugend zu stören.

Morgenfeier im Südwestmarklager

Offenburg, 5. Aug. Im Südwestmarklager fand am Sonntag vormittag eine Morgenfeier statt, zu der Reichsstatthalter Robert Wagner erschienen war. Ein Teil der Hitlerjugend war zu einem großen Sprechchor auf einer eigens erbauten Tribüne, auf der auch die Fahnen aufgestellt waren, angetreten.

Darauf erteilte Friedhelm Kemper Reichsstatthalter Robert Wagner das Wort. Der Reichsstatthalter führte in seiner oft von Beifall unterbrochenen Rede u. a. aus: Der Nationalsozialismus ist die Lehre vom Lebenskampf des deutschen Volkes. Das ist keine Aneinanderreihung von programmatischen Lehren und Grundsätzen, es ist mehr, es ist der Glaube an die Lebendigkeit der Kraft unseres Volkes, der Glaube an die Berufenheit und Sendung des Führers, der Kampf um die Ehre und Freiheit des deutschen Volkes, der Kampf zu neuer Kraft und zu neuem Ehrbewußtsein, die in dem deutschen Volke neu erstanden sind. Damit sind wir zu innerer und äußerer Freiheit emporgestiegen. Nach zweitausendjähriger Zerrissenheit haben wir die Einheit wieder erlangt. Endlich sind wir dem Beispiel der anderen Nationen gefolgt und selbst eine Nation geworden. Wenn heute reaktionäre Kräfte sich wieder zeigen, so ist das das letzte Aufbäumen verschwundener Geister. Wir sind mit anderen fertig geworden und werden auch mit diesen fertig werden. Das deutsche Volk läßt sich seine Einheit nicht rauben und es wird sie wahren. Es ist das Volk der deutschen Ehre und des Glaubens, aber auch das Volk des deutschen Kampfes, das keine Erniedrigung mehr erträgt und das den Geist der Knechtseligkeit für immer abgelegt hat. Die Deutschen folgen ihrem Führer, der uns aus der Revolution von 1918 die Jahre hindurch geführt hat zu dem großen Geschehen unserer Tage. Ihr, die Hitlerjugend, seid berufen, die Lehre in der reinsten Gestalt zu wahren, ihr seid berufen, keine Zugeständnisse zu machen. Ihr seid die Träger der deutschen Zukunft. Wir glauben an die Deutschen, das deutsche Volk glaubt an euch, ihr von der Hitlerjugend. Wir bekennen uns zu dem einzigen, ewigen und unvergänglichen lebendigen Deutschland.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Reichsstatthalters schloß Friedhelm Kemper dann die erhebende Morgenfeier mit einer kurzen Ansprache.

Am ganzen Sonntag nachmittag herrschte lebendigster Lagerbetrieb. Viele Auswärtige waren gekommen, um sich den Lagerbetrieb anzusehen.

Am Freitag traf hier eine Reisegesellschaft von ausländischen Wissenschaftlern ein. Die Gäste stammten aus Frankreich, England, Irland, Italien und Holland. Selbst aus Indien waren welche gekommen. Die Herren besichtigten eingehend das große Zeltlager an der Kinzig, nachdem sie von Gebietsführer Kemper auf Zweck und Aufgabe solcher Lager hingewiesen worden waren, nämlich die Erziehung der Jugend zur Kameradschaft und zum Gemeinschaftsgefühl.

Einweihung der Horst-Wessel-Brücke

in Gundelsheim

Gundelsheim a. N., 5. Aug. Nachdem am Sonntag, 28. Juli, die feierliche Einweihung des kanalisierten Neckars auf der Strecke Mannheim—Heilbronn und damit auch die Uebergabe der Staustufe Gundelsheim erfolgt war, war der letzte Sonntag der festlichen Einweihung der Gundelsheimer Horst-Wessel-Brücke gewidmet, die die alte Deutschordensstadt Gundelsheim mit dem badischen Neckargebiet verbindet.

Es handelt sich um eine Wehrbrücke aus Eisenbeton, die über Schleuse, Wehr und Kraftwerkseinlauf führt. 171.50 Meter lang ist, eine Nutzbreite von 6 Meter und eine Fahrbreite von 4.50 Meter hat, in landschaftlich schönster Lage und auf historisch bedeutsamem Boden errichtet, dort, wo der Neckar sich anschickt, das Schwabenland zu verlassen und Württembergs tiefster Punkt liegt. Wesentlich ist, daß das württembergische und das badische Neckartal eine notwendige Verbindung — übrigens die einzige feste Brücke — erhalten hat, eine Verbindung, die bis jetzt nur in Form einer unzulänglichen Fähre vorhanden war. Die neue Brücke dient im besonderen wirtschaftlichen Gegebenheiten beider Länder.

Die Horst-Wessel-Brücke hat eine symbolische Bedeutung, die zu unterstreichen und hervorzuheben die NSDAP. der Kreise Neckarsulm und Mosbach sich am Sonntag in Großkundgebungen angelegen sein ließ. Die große Bedeutung des Tages ging nicht zuletzt daraus hervor, daß SA.-Gruppenführer Ludin selbst die Weihe der Brücke vornahm und in Vertretung von Reichsstatthalter Murr Staatssekretär Waldmann und Ministerpräsident Köhler an den Einweihungsfeierlichkeiten teilnahmen. Am Vormittag fand eine große Kundgebung von HJ. und BdM. statt, bei der die Bedeutung des Tages gewürdigt und das Wollen und Wirken der HJ. ins beste Licht gestellt wurden.

Die eigentliche Einweihungsfeier war am Nachmittag, zu der sich die maßgebenden Vertreter der Partei und Behörden, wie auch der Neckar-AG. u. a. eingefunden hatten. Nachdem Bürgermeister Illig von Gundelsheim dem Gruppenführer Ludin Meldung erstattet hatte, nahm dieser das Wort zur Weiherede. Er dankte für die Ehre, den Taufakt vornehmen zu können und sah darin in erster Linie eine Anerkennung für die treue, selbstlose Arbeit der SA.-Kameraden. Wenn die Brücke den Namen des SA.-Sturmführers Horst Wessel trage, so liege darin der Dank an den vorbildlichen nationalsozialistischen Helden. Dann liege darin aber auch der Dank an die Hunderte von SA.-Kameraden, die mit ihm ihr junges Leben im Dienste von Führer, Bewegung und Volk gelassen. Der gesamten SA. dankte der Redner in herzlichen Worten und führte dann weiter aus, daß die Namensehrung Horst Wessels auch eine Mahnung an die Gegner des Nationalsozialismus sei. Die SA.-Kameraden mahnte er, auf der Hut zu sein und lebendige Träger des Nationalsozialismus zu bleiben. Nachdem Gruppenführer Ludin darauf mit Begleitung die Brücke abgeschritten und einen Ehrensturm der badischen SA. auf dem jenseitigen Neckarufer abgeholt hatte, nahm der badische Ministerpräsident Köhler das Wort. Er erinnerte an die Kanal-Einweihung am 28. Juli und feierte die Erstellung der Horst-Wessel-Brücke als ein Werk nationalsozialistischer Gemeinschaftsarbeit, das nach der Ueberwindung unendlicher Schwierigkeiten zum Ziel gelange weil die mit der Ausführung des Werkes betrauten Männer Nationalsozialisten waren. Er gab seinem Stolz über den gelungenen Brückenbau Ausdruck und dankte allen Beteiligten. Er würde sich bestimmt segensreich für die Gegend auswirken.

Ein nachdrückliches Wort der Warnung richtete er an die Reaktionäre, die sich überheblich und gescheiter als andere dünken. Zum Schluß wandte er sich mit gleicher Schärfe gegen diejenigen, die konfessionelle Gesichtspunkte in die Politik tragen und das Volk spalten wollen. Er hob dabei die Aufgaben hervor, die die junge Generation zu erfüllen hat und richtete an die Eltern einen Appell, die Kinder der Staatsjugend zuzuführen.

Dann sprach im Namen von Reichsstatthalter Murr Staatssekretär Waldmann. Er legte seiner Ansprache den Begriff Brücke zugrunde. Wir Nationalsozialisten erstreben mit der Arbeitsbeschaffung nicht nur die Beschaffung von Arbeit und Brot, sondern auch die Zurückführung der Arbeitslosen in die Volksgemeinschaft. Er deutete den Begriff Brücke symbolisch als Verbindung zwischen Menschen, Ländern und Völkern und als Verbindung zwischen den großen Ideen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Diese Brücke möge auch zur engeren Verbindung zwischen den Verwaltungsgebieten dienen und die Menschen einander näherbringen.

Dankesworte von Bürgermeister Illig und die Nationallieder beschlossen die würdige und erhebende Feierstunde. Der festliche Tag wurde beendet mit einer Beleuchtung der drei Burgen Hornegg, Guttenberg und Ehrenberg.

NSV-Firmenmitgliedschaft nach wie vor

bld. Um Irrtümer über die NSV-Firmenmitgliedschaft aufzuklären, wird mitgeteilt, daß deutsche Betriebe und Unternehmungen nach wie vor Firmenmitglieder der NS-Volkswohlfahrt werden können. Im Zuge des allgemeinen Sammlungsverbotes ist für die NSV. lediglich eine Pause in den Werbemaßnahmen eingetreten.

Jüdischer Hausbesitzer in Schutzhaft genommen

bld. **Stuttgart,** 5. Aug. Am Freitag mußte ein jüdischer Hausbesitzer in Stuttgart in Schutzhaft genommen werden, da er, wie der „NS-Kurier" berichtet, wegen geringfügiger Mietsstreitigkeiten seine Mieterin in maßloser Wut mißhandelte und verprügelte. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Baden

Karlsruhe, 5. Aug. (Berufung.) Der Direktor der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, Professor Dr. Karl Preisendanz, ist zum 1. August von der badischen Regierung als Direktor der Universitätsbibliothek Heidelberg berufen worden. Damit wird er an die Spitze der größten deutschen Universitätsbibliotheken gestellt, die heute über eine Million Bücher und reiche, in aller Welt berühmte Schätze von Handschriften und Papyri verfügt.

Heidelberg, 5. Aug. (Das erste Seeschiff.) Das erste Seeschiff größeren Ausmaßes, der in Brunsbüttelkoog beheimatete „Kamerad", traf am Donnerstag in Heidelberg ein, um am Freitag die Weiterfahrt nach Heilbronn anzutreten. Das Schiff wird in Heilbronn Soda laden und dann nach Holland fahren Bei der Bergfahrt nimmt das Schiff Getreide als Ladung auf.

Mosbach, 5. Aug. (Die Verwandten hereingelegt.) Der ledige Kaufmann August Lenz aus Michelbach wurde wegen Betrugs im Rückfall zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Durch geschickte Manöver hatte Lenz zwei ahnungslose Onkels, beide über 80 Jahre alt, dazu gebracht, zwei Wechsel zu unterschreiben, wodurch sie 800 RM. verloren.

Freiburg, 5. Aug. (Volksschädling.) Der 66 Jahre alte Anton F. aus Münsterberg, der 50 Vorstrafen aufweisen konnte, hatte sich neuerdings vor der Großen Strafkammer wegen Zuhälterei und Betrugs zu verantworten. Er hat nämlich beim Fürsorgeamt im Verlaufe von zwei Jahren 600 RM. Unterstützungsgelder für seine von ihm getrennt lebende Ehefrau abgeholt und verbraucht. Das Urteil lautete auf zweieinhalb Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung.

Lörrach, 5. Aug. (Ballon-Landung.) Am Freitag kam aus Richtung Kleinhüningen ein Freiballon über die Stadt geflogen, der mehr und mehr an Höhe verlor und auf einem Stoppelfeld unweit Lörrach, Gemarkung Tumringen, auf halber Anhöhe glatt landete. Es handelte sich um den von den letzten Gordon-Bennet-Flügen her bekannten schweizerischen Ballon „Victor de Beauclair" unter seinem erprobten Führer Dr. Tilgenkamp.

Bischoffingen a. K., 5. Aug. (Schlägerei.) Einen schlimmen Ausgang nahm hier das fröhliche Treiben der Rekruten. Diese gerieten in einer Wirtschaft aneinander. Dabei wurde einem bei einem hiesigen Landwirt beschäftigten Landhelfer derart auf den Kopf geschlagen, daß er mit einem doppelten Schädelbruch in die Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte Sein Zustand ist bedenklich.

Lichtenau, 5. Aug. (Unfall.) Auf der Fahrt nach dem Felde scheute die Kuh des Landwirts Jakob Durban vor einem plötzlich vorbeikommenden Radfahrer und raste einen drei bis vier Meter hohen Abhang hinunter. Der Wagen fiel um und begrub den 76 Jahre alten Durban unter sich, der mehrere Rippen und einen Ellenbogen brach. Er mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Weil a. Rh., 5. Aug. (Lebensretter.) Eine mutige Rettungstat vollbrachte kürzlich der aus Weil gebürtige SA.-Rottenführer Faller. Ein 18jähriges Mädchen geriet beim Strandbad Märkt zu weit hinaus und kämpfte vergeblich gegen die reißenden Fluten an, um wieder an Land zu kommen. Faller sprang entschlossen nach, und es gelang ihm unter größter Mühe, das schon bewußtlos gewordene Mädchen zu bergen. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

Odelshofen b. Kehl, 5 Aug. (Tragisches Ende.) Der Landwirt Johann 13., der seinem im Kehler Krankenhaus liegenden Schwiegersohn in Willstätt bei der Einbringung der Ernte helfen wollte, dabei in die Mähmaschine geriet und erheblich verletzt wurde, ist im Kehler Krankenhause gestorben.

Auenheim b. Kehl, 5. Aug. (Tot aufgefunden.) Der Fischer Friedrich Keck, ein weit über seinen Heimatort hinaus bekanntes Original, wurde seit drei Tagen vermißt. Bei den Nachforschungen wurde Keck im Altrhein ertrunken aufgefunden. Keck muß infolge Schwindelanfalles beim Fischen aus dem Boot gefallen und, da keine Hilfe in der Nähe war, in dem ganz seichten Wasser elend ertrunken sein.

Singen a. H., 5. Aug. (Im Dienst verunglückt.) Der 52 Jahre alte, im Bahnhof-Zollamt angestellte Zollsekretär Johann Renz wurde am Samstag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe von einer Rangiermaschine angefahren und dabei so schwer verletzt, daß er im Städt. Krankenhaus starb.

*

Buchau a. F., 5. Aug. (Der Erdbebenschaden.) In letzter Zeit sind in den einzelnen Häusern hier die Erdbebenschäden geschätzt worden. Der Schaden in Buchau (ohne Kappel) soll insgesamt etwa 63 000 RM. betragen. Am schlimmsten betroffen wurde zweifellos die Wuhrstraße und das fürstliche Schloß. In der Hauptsache bestehen die Schäden in Zerstörungen der Kamine, Zertrümmerung der Dachplatten durch die einstürzenden Kamine und Sprünge und Risse in Wänden und Decken.

Aus Stadt und Land

Naturtheater Durlach Lerchenberg

Der außergewöhnliche Erfolg, den die Bauernkomödie „Krach um Jolanthe" bisher zu verzeichnen hatte — der vergangene Sonntag erzielte einen Rekordbesuch — veranlaßt die Theaterleitung, dieses Stück noch auf dem Spielplan zu belassen. Weitere Aufführungen finden am Mittwoch, den 7. August, 20 Uhr, und am Sonntag, den 11. August, 16 und 20 Uhr statt. Wer diesen unvergleichlichen „Krach" auf dem Lerchenberg noch nicht erlebt hat, der versäume nicht, dies an den genannten beiden Tagen noch nachzuholen, um seinen Lachmuskeln einmal uneingeschränkte Bewegungsfreiheit zu gönnen.

*

Durlacher Filmschau

Pressestimmen zu „Rätsel einer Nacht".

Chemnitzer Neueste Nachrichten:

Von einem guten Kriminalfilm erwarten wir, daß er uns nicht nur bis zum Schluß im unklaren darüber läßt, wer der Verbrecher gewesen ist, sondern auch täuscht, indem uns der Verlauf der Handlung fortwährend eine andere Person als den gesuchten Tätern vermuten läßt. Diese Voraussetzung erfüllt der neue, spannunggeladene Film in vollstem Maße. Eine Frau wird, während sie von Kriminalpolizisten umringt ist, zu einer vorausgesagten Zeit getötet. Auf welche Weise, bleibt zunächst rätselhaft; auch der Täter ist unbekannt. Zwei weitere Morde folgen. Die Aufklärung ist bestimmt nicht leicht; sie bringt schließlich eine große Ueberraschung. Adolphe Menjou, einst der Liebling aller Filmfrauen, entpuppt sich hier als gerissener Kriminalist; er imponiert in dieser Rolle. Unter den übrigen Darstellern befinden sich verschiedene vortreffliche charakteristische Typen.

Das Beiprogramm ist interessant und umfangreich. Man hört u. a. ein Konzert der Berliner Staatskapelle in ausgezeichneter Tonwiedergabe.

„Aufforderung zum Tanz", der neue Film des NDLS, bringt interessante Bilder aus dem Leben des großen deutschen Meisters Carl Maria von Weber. Kammersänger Willi Domgraf-Faßbaender spielt die Rolle des „Freischütz"-Komponisten; seine Partnerinnen sind die Sängerinnen Elisa Illiard als Teresa Brunetti u. Margot Koechlin als Caroline Brandt. Webersche Melodien durchziehen das filmische Geschehen, jedoch handelt es sich hier nicht um eine der allzuvielen Musiker-Filmoperetten. Die Erstaufführung von „Aufforderung zum Tanz" findet am Donnerstag im **Markgrafen-Theater** statt.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 6. August 1935.

Verkehrsunfälle. Am Montag, den 5. August stieß Ecke Rheinberg- und Saarlandstraße in Knielingen ein Kraftradfahrer mit einer Zugmaschine zusammen. Der Kraftradfahrer wurde dabei leicht verletzt und sein Fahrzeug beschädigt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Heute früh um 4,15 Uhr kam es auf der Kreuzung Rhein- und Hardtstraße zu einem Zusammenstoß zwischen 2 Lastkraftwagen, wobei eine Person verletzt wurde und ein Gesamtschaden von etwa 300 RM. entstand. Der Führer des einen Kraftwagens, der das Vorfahrtsrecht des anderen nicht beachtet hatte, wurde vorläufig festgenommen und dem Polizeipräsidium zwecks Aburteilung im Schnellverfahren vorgeführt.

Selbsttötung. Gestern abend gegen 18 Uhr wurde ein in der Zähringerstraße wohnhafter lediger Schuhmacher in der Mansarde erhängt aufgefunden. Es wird vermutet, daß der freiwillig aus dem Leben Geschiedene aus Schwermut gehandelt hat.

Festnahmen. ZwecksAburteilung im Schnellverfahren wurden vorläufig festgenommen:

1 Radfahrerin, weil sie auf der Kreuzung Kaiser- und Karlstraße kein Fahrtrichtungszeichen gab und sich gegen den einschreitenden Polizeibeamten sehr ausfällig benahm;

1 Radfahrer, weil er in angetrunkenem Zustand durch die Zähringerstraße gefahren ist;

4 Personen wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen Bettels

Wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden vom 5./6. 8. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 1 Fußgänger, 3 Fuhrwerkslenker, 87 Radfahrer, 44 Kraftfahrer.

*

Arbeitsbücher auch für Angehörige handwerklicher Unternehmungen. In der Praxis sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob zu den in der Ersten Bekanntmachung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Einführung des Arbeitsbuches vom 18. Mai 1935 genannten Betriebsgruppen auch die handwerklichen Betriebe gehören. Hierzu wird klargestellt, daß es für die Zugehörigkeit eines Betriebes zu einer bestimmten Betriebsgruppe keine Rolle spielt, ob es sich um ein handwerkliches oder industrielles Unternehmen handelt. Mithin sind Arbeitsbücher auch für die Angehörigen der handwerklichen Betriebe auszustellen, die zu den in der Ersten Bekanntmachung des Präsidenten der Reichsanstalt aufgerufenen Betriebsgruppen gehören.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 6. August 1935.

Skala-Theater: „Ich heirate meine Frau", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Fräulein Liselott", 7 und 8¾ Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Turnen * Spiel * Sport

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Es gab folgende Deutsche Meister und Meisterinnen:

Männer. 100-Meter-Lauf: Borchmeyer-Stuttgart 10,5. **200-Meter-Lauf:** Neckermann-Mannheim 21,6. **400-Meter-Lauf:** Hamann-Berlin 49,2. **800 Meter:** König-Hamburg 1.54,4. **1500 Meter:** Schaumburg-Oberhausen 3:54,2. **5000 Meter:** Syring-Wittenberg 15:07,2. **10 000 Meter:** Haag-SV. Darmstadt 31:41,5. **110 Meter Hürden:** Wegener-Halle 14,6. **400 Meter Hürden:** Scheele-Altona 54,1. **Weitsprung:** Leichum-Wünsdorf 7.73 (neue deutsche Bestleistung). **Hochsprung:** Weinkötz-Köln 1.95. **Stabhochsprung:** Müller-TV. Kuchen 4 Meter. **Dreisprung:** Drechsel-Thalheim 14.99. **Kugelstoßen:** Wölke-Berlin 15.33. **Diskuswerfen:** Lampert-Saarbrücken 46.65. **Speerwerfen:** Weimann-Leipzig 69.09. **Hammerwerfen:** Blask-Königsberg 49.17 (neue deutsche Bestleistung). **Marathonlauf:** Brauch-Berlin 2:30,20. **Zehnkampf:** Huber-Stuttgarter Kickers 6795 Punkte. **50-Kilometer-Gehen:** Hähnel-Erfurt 5:02:19,4.

Frauen. 100 Meter: Krauß-Dresden 11,8 (neuer deutscher Rekord). **Speerwerfen:** Frl. Goldmann-SC. Charlottenburg 42.53. **Diskuswerfen:** Mauermeyer-München 44.63. **Hochsprung:** Kaun-Kiel 1.53. **80 Meter Hürden:** Steuer-Duisburg 12,2.

*

Deutsche Radmeisterschaften. — Böhm und Roth Sieger.

Mit der Straßenfernfahrt „Rund um Berlin" über 240 Kilometer erreichte die deutsche Radsportzeit ihren Höhepunkt. Es war das letzte Meisterschaftsrennen der Amateure und Berufsfahrer. Mit Böhm bei den Amateuren und Roth bei den Berufsfahrern holten sich zwei talentierte Nachwuchsfahrer den Titel. Bei den Berufsfahrern belegten die Teilnehmer Bruno Roth und Thierbach, Dresden, in 6:58 Std. die beiden ersten Plätze. Im Endspurt siegte der Frankfurter Roth und konnte sich somit erstmals in den Besitz des Titels setzen. Auch bei den Amateuren lieferte der Berliner Böhm ein taktisch kluges Rennen. Hier blieb das Feld auf der ersten Strecke ziemlich geschlossen beieinander. Aus der Spitzengruppe, die acht Mann zählte, löste sich zuerst Schöpflin, dann Körner, die aber wieder eingeholt wurden. Etwa 10 Kilometer vor dem Ziel machte der Berliner Böhm einen überraschenden Vorstoß durch die vorausfahrenden Automobile und Motorräder und sicherte sich damit den entscheidenden Vorsprung. Als sich der Vorjahressieger Wiertz-Düsseldorf auf die Verfolgung machte, war es bereits zu spät. Mit einem Vorsprung von 15 Sekunden rettete sich Böhm als Sieger ins Ziel.

Ergebnis der deutschen Straßenmeisterschaft

Berufsfahrer: 1. Bruno Roth 6:58,00; 2. Thierbach dichtauf; 3. Stach 6:59,40; 4. Sieronski-Berlin 7:01,23; 5. Stöpel; 6. Hofmann; 7. Ebeling; 8. Bautz; 9. Kuhlbach; 10. Kijewski.

Amateure: 1. Böhm 6:52,10; 2. Wiertz (Vorjahrssieger) 6:52,35; 3. Schön; 4. Bartkowitz; 5. Wengler; 6. Schöpflin; 7. Leppich, 8. Kerner.

Pferdesport.

Das „Braune Band" von Deutschland. — Athanasius vor Lampadius.

Das nach dem deutschen Derby größte Flachrennen Deutschlands wurde am Sonntag in München-Riehm vor einer großen Zuschauerzahl ausgetragen. Das über 2400 Meter gehende Rennen hatte eine hervorragende internationale Besetzung aufzuweisen. Der Franzose Denver, der nach seinen bisherigen Erfolgen und fabelhaften Leistungen als klarer Favorit galt, konnte sich in München nicht an die Spitze setzen. Sieger des interessanten Rennens um das „Braune Band" wurde Athanasius aus dem Gestüt Erlenhof mit E. Grabsch im Sattel, vom Lampadius (Denver) aus dem Gestüt Ebesloh und dem von Rastenberg gerittenen Travertin (Stall Haniel).

Schwimmsport.

Wasserball-Länderspielsieg Deutschland über Holland.

Schwer erkämpfter Sieg.

Bereits ein paar Tage nach Beendigung des belgischen Europa-Turniers in Brüssel, war die deutsche Mannschaft schon wieder im Kampfe und stand vor einer schweren Aufgabe. In dem kleinen holländischen Städtchen Doorwerth traten die deutschen Wasserballer gegen die niederländische National-Sieben an und mußte alle Kräfte aufbieten, um das Spiel zu einem Erfolg zu gestalten. Die Holländer, die zwar nicht zur besten Europaklasse zählen, lieferten unseren Vertretern einen hartnäckigen Kampf, der bei der Pause noch 1:1 stand. Schließlich waren die Deutschen froh, als das Spiel mit 3:2 knapp gewonnen war. Die deutsche Mannschaft war nicht in bester Form und wies wiederum einige bereits in Duisburg zum Ausdruck gekommene Schwächen auf.

In aller Kürze Sport ....

Die internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland nahmen Samstag in Hamburg ihren Anfang. Bei regenfreiem Wetter konnte fast die ganze erste Runde des Männer-Einzels erledigt werden. Besondere Ueberraschungen gab es nicht, doch verdient der 8:6, 5:7, 1:6, 6:2, 6:3-Sieg von J. Pohlhausen über den Tschechen Vodicka besondere Erwähnung.

Eine polnische Nachwuchs-Fußballmannschaft spielte in Warschau vor über 6000 Zuschauern gegen Rapid Wien und erzielte nach einer 2:0 Führung noch ein 2:2.

Das Fußball-Turnier der Studenten-Weltspiele wird verhältnismäßig stark besetzt sein. Es steht die Teilnahme von Deutschland, England, Ungarn, Dänemark, Belgien, Rumänien, Bulgarien und Lettland fest, sodaß mit einem spannenden Verlauf gerechnet werden kann.

Die deutschen Kanufahrer entschieden auf der Olympiastrecke bei Grünau am Samstag ihre Langstreckenmeisterschaften über 10 Kilometer, die einige neue Meister brachten. Im Einer-Faltboot war Europameister Hradetzki (Tgde. München) überlegener Sieger.

Der deutsche Schwergewichtsboxer Neusel soll, wie von der englischen Presse erklärt wird, bereits am 25. September voraussichtlich in Neuyork seinen ersten USA-Kampf austragen. Als Gegner soll der Sieger aus dem am 7. zwischen Joe Louis und King Levinski stattfindenden Kampf feststehen.

Bei einem Sportfest in Oslo wurde der bis jetzt bestehende Weltrekord im 110 Meter-Hürdenlauf eingestellt. Dem Amerikaner Moreau gelang es die 110 Meter in 14,2 zu bewältigen, sodaß die im Vorjahre von seinem Landsmann gelaufene Weltbestzeit eingestellt ist.

Das internationale Sportfest in Stockholm brachte mit der Teilnahme von Japanern, Finnen, Amerikanern und Schweden einige Glanzleistungen. Eine selten gesehene Leistung vollbrachte der Amerikaner Brown im Stabhochsprung mit 4,30 (!) Meter. Auch die Japaner Ohye und Nishida übertrafen mit je 4,20 die europäischen Spitzenkönner.

Die deutschen Keglermeisterschaften werden vom 8. bis 11. August 1935 in der Westfalenhalle zu Dortmund ausgetragen.

Der Däne Kaj Hartvig lief im Rahmen eines leichtathletischen Städtewettkampfes zwischen Oslo und Kopenhagen, den die Norweger mit 164,5:149,5 Punkten gewannen, die 100 m in neuer Landesrekordzeit mit 10,5, allerdings begünstigt durch Rückenwind.

Deutschlands Mannschaft für den Kampf gegen England.

Das Fachamt für Leichtathletik hat im Anschluß an die deutschen Meisterschaften in Berlin die Aufstellung bekanntgegeben, in der Deutschland am nächsten Sonntag in München gegen England antreten wird: **100 Meter:** Borchmeyer-Leichum; **200 Meter:** Borchmeyer-Neckermann; **400 Meter:** Hamann-Helmle; **800 Meter:** König-Dessecker; **1500 Meter:** Schaumburg-Rothhart; **5000 Meter:** Syring-Blösch; **Olympische Staffel:** König-Borchmeyer-Neckermann-Hamann; **110 Meter Hürden:** Wegner-Welscher; **Weitsprung:** Leichum-Bäumle; **Hochsprung:** Weinkötz-Mertens; **Stabhochsprung:** Müller und Hartmann; **Kugelstoßen:** Wöllke und Stöck; **Diskus:** Lampert und Würfelsdober.

Wasserball-Länderkampf Holland — Deutschland 2:3 (1:0). Der 8. Wasserball-Länderkampf, der in der Nähe des holländischen Städtchens Arnheim ausgetragen wurde, brachte, wie schon alle vorherigen Begegnungen, abermals einen deutschen Sieg. Mit 3:2 (0:1) fiel diesmal der Erfolg aber knapper aus.

Das erste nationale Feuerwehrsportfest fand am Samstag und Sonntag in Stuttgart auf der Adolf-Hitler-Kampfbahn statt, bei dem leichtathletische, turnerische und Schwimmwettkämpfe zur Durchführung kamen. Wenn auch auf dem Gebiete der Leichtathletik und im Schwimmen keine Bestleistungen erzielt wurden, so bekam man beim Geräteturnen teilweise glänzende Leistungen zu sehen.

In Vaihingen a. F. kamen über das Wochenende zwei verschiedene leichtathletische Veranstaltungen zum Austrag. Am Samstag trug der SpV. Georgii-Allianz einen Klubkampf gegen den RC. Pforzheim aus, den die Vaihinger mit 20 348,65:19 291,64 Punkten gewinnen konnten und am Sonntag brachte die Spartania Vaihingen kreisoffene Wettkämpfe mit einer verhältnismäßig starken Beteiligung zur Durchführung.

Die deutschen Ringermeisterschaften. In Koblenz wurden am Wochenende die deutschen Ringermeisterschaften mit dem Titelkampf in zwei weiteren Gewichtsklassen fortgesetzt. Im Leichtgewicht wurde Schwarzkopf-Koblenz Deutscher Meister vor Ehrl-München und Nettesheim-Köln. Europameister Hornfischer-Nürnberg versuchte sich zum erstenmal im Freistilringen und konnte Sieger über den Deutschen Meister im Schwergewicht, Gehring-Ludwigshafen und Lurenberg-Mühlheim werden.

Beim Großen Preis von Kopenhagen mußte sich der Deutsche Meister Albert Richter mit einem undankbaren Platz begnügen. Zwölf Fahrer, darunter die Deutschen Richter, Steffes und Hürtgen, hatten sich für die Vorentscheidung qualifiziert. In der Entscheidung gewannen Scherens und Gerardin je zwei Läufe, die bessere Plazierung entschied zugunsten des Franzosen Gerardin. Richter wurde nur Vierter hinter Falk Hansen.

Der deutsche Berufsfahrer Altenburger beteiligte sich an dem 160 Kilometer langen Rennen „Rund um den Genfer See" und siegte in der neuen Rekordzeit von 4:08,04 Stunden im Spurt vor Ströbel und Hehlen.

Bei den Internationalen Tennismeisterschaften in Hamburg gab es am Sonntag im Damen-Einzel durch Frl. Buderus eine große Ueberraschung; sie schlug Frl. Hardwick-England 4:6, 6:2, 10:8. Frau Stuck, Frau Sperling und Frl. Außem kamen durch leichte Siege eine Runde weiter. Gut steht es auch noch bei den Herren. Von den bedeutenderen Spielern sind zwar Jänecke, Dr. Buß und Göpfert bereits ausgeschaltet.

Am Großglockner wurde eine neue Alpenstraße mit einer motorsportlichen Veranstaltung eröffnet. Die schnellste Zeit bei den Rennwagen fuhr der Italiener Tadini auf Alfa Romeo mit 79,60 Stundenkilometer. Der Münchener MG.-Fahrer Kohlrausch siegte in der Klasse der kleinen Wagen mit einem Stundenmittel von 77,1. Einen deutschen Markensieg feierte NSU. durch das Baseler Ehepaar Stärkle in der Motorradbeiwagenklasse.

Tazio Nuvolari war einmal mehr seinen italienischen Stallgefährten überlegen. Im Ciano-Pokal, bei Livorno ausgefahren, siegte er mit einem Stundenmittel von 88,2 vor Brivio, Graf Trossi und Dreyfus.

Bei den Schweizer Rudermeisterschaften in Luzern wurde der Henley-Sieger Rufli von seinem scharfen Widersacher Studach in 7:23,6 mit nicht weniger als fünf Längen geschlagen. In den anderen Meisterschaftswettbewerben siegte der FC. Zürich.

Die Arbeiten an der Gruft Hindenburgs

die bekanntlich im Feldherrnturm des Tannenberg-Denkmals geschaffen wird, schreiten rüstig voran. Die augenfälligste Veränderung ist das große Kreuz, das an der Außenwand des Turmes angebracht wurde. (Scherls Bilderdienst, M.)

Olympischer Burgfriede

„Pax Olympica" im Reichssender Berlin

Berlin, 5. Aug. Die Weltsendung, mit der der Reichssender Berlin am Sonntag mittag die vorolympische Campagne durch die Ansprache des Neubegründers und Ehrenpräsidenten der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, eröffnete, wurde von allen deutschen Sendern und von England, Frankreich, der Schweiz, Polen, der Tschechoslowakei, Spanien, Argentinien und Japan übernommen, sowie durch den Richtstrahler des deutschen Kurzwellensenders in alle Erdteile verbreitet.

Zuerst sprach der Präsident des Organisationskomitees für die 9. Olympiade, Dr. Lewald.

Dann ergriff Baron Coubertin das Wort. Er begrüßte zuerst das neue Deutschland und seinen jungen Führer und erklärte dann, er nehme gern Gelegenheit, ein Jahr vor Beginn der olympischen Spiele noch einmal die Leitgedanken seines Lebenswerkes darzulegen. Der moderne Mensch ehre das Werk des Schöpfers, wenn er seinen Leib stähle — und dabei habe er nicht nur persönlichen Gewinn, sondern diene zugleich seiner Sitte, seiner Rasse und seinem Vaterland. Auf diese Weise werde das sportliche Ideal für den „Olympisten" — wie Coubertin sich ausdrückte — zu einer Art Religion, die sich aus kleinen Anfängen heraus über die ganze Welt ausgebreitet habe, und zu der sich die Jugend der ganzen Welt alle vier Jahre zu einem Gemeinschaftsfest zusammenfinde. Das zweite Merkmal für den Olympisten sei, daß er auf die Bildung einer Auslese, eines neuen Adels des Geistes und der Körperzucht hinstrebe. Dieser Adel habe eine besondere Aufgabe im Volksganzen. Es gelte auch die Ausübung des Geistes und des Charakters, auf der sich die Ritterlichkeit ergebe. So heiß der olympische Wettkampf auch sein möge, er müsse hinauswachsen über den Boden der sportlichen Waffenbrüderschaft. Alle vier Jahre sollen die Leidenschaften und Feindseligkeiten auf der Welt hintantreten und einem allgemeinen Burgfrieden weichen, damit sich die Menschheit zusammenfinden könne zur Feier ihres kostbarsten Gutes — nämlich der Jugend, oder, wie Coubertin meinte: zur Feier des menschlichen Frühlings. Neben dem jugendlichen Menschen, der im Mittelpunkt der olympischen Spiele stehe, stehe als Keimzelle des Gemeinschaftslebens die Mannschaft. Er freue sich auf den Hymnus an die Freude, mit der das Festspiel am 1. Tage der Olympischen Spiele abgeschlossen werden solle und er hoffe, daß diese und ähnliche Klänge immer bei der Feier dieser Spiele zu hören sein werden. Der Redner sprach seinen Dank an die Welt aus, daß sie ihm ihr Ohr geliehen habe in Erwartung der deutschen Olympischen Spiele, die sein Lebenswerk krönen sollten.

Der Generalsekretär des Organisationskomitees Dr. Diem, der die in Französisch gehaltene Ansprache ins Deutsche übersetzte, schloß mit der Versicherung der Bereitschaft Deutschlands, die Gäste aufs herzlichste aufzunehmen.

Mulde DEINEN Gastplatz dem NSV! für ein bedürftiges Kind, oder einen Ferienaufenthalt

Jeder Freiplatz in Stadt und Land dem Erholungswerk des Deutschen Volkes

JEDER KANN HELFEN!

JOCHHEIM

Obst- u. Gartenbauverein Durlach.

Die **Mitgliedstafeln** sind eingetroffen und können zum Preise von **50 ₰** bei Kassier Schmieder, Seboldstr. 14 abgeholt werden. Wir bitten unsere Mitglieder diese Tafeln an ihren Grundstücken an auffallender Stelle anbringen zu wollen.

Der Vereinsführer.

Paßbilder liefert sofort **Photograph Rummel** — Auerstraße 3 —

Sehr gut erhalt. **Gehrockanzug** für 32 ℳ, tadelloser **Frackanzug** für 45 ℳ f. mittl. Figur zu verk. Zu erfrag im Verlag.

Gut erhalt. **Herrenrad** zu 15 ℳ z. verkauf. Rittnertstraße 14.

Die neuen **Siemens-Rundfunkgeräte** sind eingetroffen. Vorjährige Modelle verschiedener Fabrikate zu den zurückgesetzten Preisen **Otto Reichardt** Radio und Elektro Durlach Adolf Hitlerstr. 81 Telefon 509.

Saub., ruhiges Ehepaar sucht **2-Zimmerwohnung** bis 1. Oktober oder früher. Miete im voraus. Angebote unt. Nr. 515 an den Verlag.

Schöne **3-Zimmerwohnung** III. St., (etwas schräg) in Turmberg-Villa an ruh. ält. Ehepaar od. einz. Dame a. 1 Okt., f. 58 ℳ zu vermieten. Angebote unter Nr. 517 an den Verlag.

Willst Du **Heißes Wasser** haben, laß dich durch den Fachmann beraten **Wilh. Herrmann** Installateurmeister Adolf Hitlerstr. 76 Telef. 597.

2-3 Zimmerwohnung von pünktlichem Zahler sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 516 an den Verlag.

3 Zimmerwohnung gegen **2 Zimmerwohnung** zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 514 an den Verlag.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Ziege Jungtier, ½ Jahr alt zu verkaufen Lindenstraße 24.

Kluge und erfahrene Leute wissen den Wert des Inserates zu schätzen. Inserieren Sie im **Durlacher Tageblatt**